

Aktion: Stoppt Leiharbeit und Outsourcing in der EZB

Am 7. Juni führten die IPSO (Gewerkschaft International and European Public Services Organisation) zusammen mit dem DGB und dem EZB Staff Committee eine Solidaritätsaktion für die LeiharbeiterInnen der EZB durch. Etwa 200 Teilnehmer versammelten sich auf dem Paul-Arnberg-Platz.

Die EZB hat über Jahre Leiharbeit für Dauerbeschäftigung eingesetzt – ohne je die Personalvertreter zu fragen. Viele Kolleginnen und Kollegen sind mehr als 5 Jahre als Leiharbeiter, nicht wenige mehr als 10 Jahre, zu schlechteren Bedingungen als ihre EZB Kollegen. Sie sind stets unter dem Druck, den Job zu verlieren. Viele kommen aus Süd- und Osteuropa.

Mit dem neuen AÜG wird dieses Modell unhaltbar. Jetzt soll outgesourct werden. Die Beschäftigung von mehr als 120 Kolleginnen und Kollegen in der IT der EZB steht zur Diskussion. Die EZB hat nie die Arbeitnehmervertretung vor der Einstellung von Leiharbeitnehmern gefragt. Sie wendet das AÜG nur partiell an. Das "Staff Committee" kann deutsche und europäische Gerichte nicht anrufen. Es gibt keine Beteiligungsrechte hierzu in der EZB.

Die EZB-Führung will die Arbeit nun an eine externe Firma vergeben. Das bedeutet: Extra Druck auf die Gehälter – dauerhafte Job-Unsicherheit – schlechtere Qualität – höhere Kosten – erhöhte Risiken für

die hochsensiblen Daten (Bankenaufsicht, Geldpolitik).

Die Gewerkschaft IPSO (International and European Public Services Organisation) vertritt die Menschen, die für die Europäische Zentralbank (EZB) arbeiten – nicht nur die Rechte der direkt bei der EZB Beschäftigten, sondern auch die der LeiharbeiterInnen.

Aufgerufen wurde zur Solidarität und zur Unterstützung der Forderungen

> Kein Outsourcing in der EZB IT und anderswo

> Schaffung der Stellen zur Weiterbildung bei gleichem Lohn

> Übernahme der Kolleginnen und Kollegen durch die EZB

> Für ein soziales und solidarisches Europa!

Auf der Kurfürstengasse sprachen

*Peter Feldmann, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main

*Fabio de Masi, Mitglied des Europaparlaments

*Philipp Jacks, DGB-Vorsitzender Frankfurt am Main

*Johannes Priesemann, Vorsitzender IPSO

*Carlos Bowles, Sprecher EZB Staff Committee.

Quelle: DGB Frankfurt, die LINKE im Römer, ISPO

Bundesweite Aktionswoche: Lernfabriken ...meutern! Demo am 21. Juni

Am 19. Juni jährt sich die Unterzeichnung der Bolognaerklärung. Dazu wird es in vielen Städten Aktionen geben. Am 21. Juni finden dezentrale Demos in zahlreichen Städten statt. Organisiert werden diese Demos von Schüler*innen, Student*innen, Lehrer*innen, Erzieher*innen, Wissenschaftler*innen, Angestellten von Verwaltung und Technik der verschiedenen Hochschulen in Deutschland.

Es geht um folgende Ziele: Gemeinsam lernen! Unterstützung statt Bewertung! Finanzielle Unabhängigkeit! Mehr Geld für Bildung & Forschung! Keine Fremdbestimmung!

In Frankfurt:

11:00 Uhr Start an der University of Applied Science (früher FH) Frankfurt

11:30 Uhr Kundgebung an Elisabethen Schule

12:00 Uhr Aktion an der Uni Frankfurt

Aufruf: lernfabriken-meutern.de/aufruf-2017/

TERMINE

bis 18. Juni

Ausstellung: „Kunst und Widerstand“

Matthias Schmeier und Peter Schmidt.

Samstag und Sonntag von 15 - 18 Uhr,

Finnisage: 18. Juni, 17 Uhr, Klapperfeldstr. 5

17. Juni Samstag

Alle werden gebraucht! Hessen und Europa gehen auch solidarisch!

XII. Hessisches Sozialforum

www.diakonie-hessen.de/

aktuell/hessisches-sozialforum.html

10 - 16 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Stopp Air Base Ramstein - Aktions- und Planungskonferenz der Kampagne

11 - 17.30 Uhr, Saalbau Bockenheim,

Schwälmer Straße 28

Mahnwache für Leonard Peltier, Mumia Abu-Jamal und Ana Belén Montes!

Bei der letzten Mahnwache haben wir die

Freilassung von Oscar López Rivera gefeiert. Unsere Mahnwache geht weiter für die

sofortige Freilassung von Leonard Peltier,

Mumia Abu-Jamal und Ana Belén Montes!

Weiter fordern wir die vollständige Aufhebung

der US-amerikanischen Wirtschafts-,

Handels- und Finanzblockade gegen Kuba

und die Auflösung des US-Gefangenenlagers

und der US-Militärbasis Guantánamo

und Rückgabe des illegal besetzten Gebietes.

Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba

18 - 19 Uhr, US-Generalkonsulat,

Gießener Str. 30

18. Juni Sonntag

Neue Politik braucht neue Mehrheiten.

Warum nicht rot-rot-grün?

mit Vertretern von SPD, LINKE und GRÜNE.

Matinee der Business Crime Control

und KunstGesellschaft Beitrag € 5/1

11 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

19. Juni Montag

Die nationalsozialistische Kulturpolitik

Kunst in Frankfurt und der Region zwischen

1933 und 1945. Referent: Dr. Jörg

Osterloh, Historiker, Fritz Bauer Institut

Nichtmitglieder € 4/ ermäßigt € 3

18.30 Uhr, Dormitorium, Karmeliterkloster,

Münzgasse 9

TERMINE

19. Juni Montag

Klimawandel stoppen. Mit Kapitalismus?

Linkes Forum Frankfurt, Referent: Klaus Meier. Durch den Klimawandel könnten bereits in wenigen Jahrzehnten große Teile der Erde unbewohnbar werden. Für die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens müssten die Industrieländer bis 2030 ihre CO2-Emissionen auf Null bringen. Doch bisher passiert nichts. Der Vortrag gibt Antworten: Der strukturelle Zusammenhang von Klimawandel und Kapitalismus. Wie die Bundesregierung Klimapolitik verhindert. Die Auswirkungen der Trump-Politik. Die Antworten der neuen Klimabewegung und die Klimacamps.

19.30 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Film: Havarie

Am 16. September 2012 lädt Terry Diamond ein Video auf YouTube hoch. Es heißt Refugees. Die Aufnahme zeigt, was er von einem Balkon des Kreuzfahrtschiffs aufgenommen hat: Einige hundert Meter entfernt, mitten auf dem Mittelmeer, schwimmt ein havariertes Schlauchboot mit 13 Menschen auf der Flucht. Philip Scheffner und Merle Kröger dehnen das vorgefundene Bildmaterial auf 90 Min. aus. 20.15 Uhr, Pupille, Mertonstr. 26–28

20. Juni Dienstag

Komm' mit uns ins Gefahrengelände ... und pack' die Zahnbürste ein!

AntiRep-Veranstaltung zum G20-Gipfel der Repression
19 Uhr, Café ExZess, Leipziger Str. 91

Film: Ghostland

von Simon Stadler D 2016. Das überlebenswichtige Jagen ist den Bewohnern der Kalahari seit 1990 per Gesetz verboten. Zäune durchziehen die vormals endlose Trockensavanne. Die einstigen Nomaden haben nun zwangsweise einen festen Lebensmittelpunkt. Sie sind auf Gaben des Staates Namibia oder abenteuerlustiger Touristen angewiesen, um zu überleben.
19.30 Uhr, Naxos-Halle, Waldschmidtstr. 19

21. Juni Mittwoch

Bundesweite Aktionswoche von Lernfabriken ... meutern!

s. Seite 1

Film: „Der Prozess“

von Eberhard Fechner zum Majdanek-Verfahren in Düsseldorf. Das Verfahren gegen Personal des Konzentrationslagers Majdanek wurde von 1975 bis 1981 vor dem Landgericht Düsseldorf durchgeführt. Es gilt als das längste Strafverfahren in der Justizgeschichte der BRD.

18.15 Uhr, Campus Westend, IG Farben-Haus, Raum 311

Aktions- und Planungskonferenz der Kampagne Stopp Air Base Ramstein

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde, liebe Kolleginnen und Kollegen, warum solltest Du zu dieser Aktionskonferenz kommen?

Bei der großen Veranstaltung am Freitagabend in Kaiserslautern (8. September) sind prominente Rednerinnen und Redner zu Gast, tolle Künstlerinnen und Künstler haben für das Friedensfest am Samstag zugesagt, es wird wieder eine beeindruckende Menschenkette geben, das Camp wird größer als jemals zuvor ...

Halt und Stopp!

Bisher sind das alles tolle Ideen und vieles ist schon vorbereitet worden ..., aber:

- nichts steht vollständig,
- nichts ist abschließend durchgeplant,
- viele offene Fragen sind in der Vorbereitung aufgetaucht,
- Neues hat sich entwickelt.

Und vielleicht weißt Du auch noch nicht alles, hast offene Fragen oder bist Dir noch nicht sicher, wo Du wie mitmachen willst und kannst.

Und noch einmal Stopp!

Wie werben wir viel mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer im ganzen Land, schaffen eine noch breitere Unterstützung und organisieren die Anfahrten aus dem ganzen Land? Erste Busse sind bestellt, aber es sind noch nicht genug. Wo können noch weitere Busse organisiert werden? Auch hier gibt es noch viel zu besprechen und zu diskutieren. Vielleicht habt Ihr ja neue Ideen, die unsere Aktionen noch erfolgreicher, noch effektiver und unsere friedenspolitischen Forderungen noch sichtbarer machen.

Gründe genug, um nach Frankfurt zu kommen, um anzupacken, mit zu planen und zu entwickeln. Denn die Stopp Air Base Ramstein Aktionen sind auch immer der Versuch, eine möglichst umfassende, partizipatorische und demokratische Vorbereitung hinzubekommen. Nicht einfach, aber eine interessante Herausforderung. Diese geht aber nur mit Dir!

Das alles in einer nicht einfachen Zeit. Die Bilder vom NATO-Kriegsgipfel in Brüssel sprechen eine so eindeutige kriegerische Sprache, dass es einem schon manchmal die Worte verschlägt. Damit ist nicht nur Trump gemeint, der den Militarismus der NATO massiv vorantreibt, sondern besonders auch „unsere“ Regierung. Auch darüber wollen wir in Frankfurt bei der Aktionskonferenz sprechen.

Die Aktionskonferenz ist also der letzte Feinschliff für ein hochinteressantes Aktionswochenende vom 8.-10. September.

Damit die Aktionen von Stopp Air Base Ramstein 2017 das werden, von dem wir alle träumen, brauchen wir Dich und Dich. Damit es besonders gut wird, dazu wird

hoffentlich auch die Aktionskonferenz beitragen.

Deshalb unsere Bitte an alle: Kommt zur Aktionskonferenz. Helft mit! Diskutiert mit! Packt mit an! Wir hoffen, viele von Euch begrüßen zu können. Um Anmeldung wird gebeten unter: info@ramstein-kampagne.eu

Programm der Aktions- und Planungskonferenz:

- 11:00 Eröffnung und Begrüßung
 - 11:15 Wo stehen wir und wohin wollen wir? - Reiner Braun, anschließend Diskussion
 - 12:30 Kurze Vorstellung der Arbeitsgruppen durch die AG-LeiterInnen:
AG 1 · Kommunikation und mediale Arbeit / AG 2 · Friedenscamp / AG 3 · Vernetzung und Neugründung lokaler Stopp Ramstein Initiativen / AG 4 · Inhaltliche Debatten: „Von deutschem Boden geht Krieg aus“, NATO / AG 5 · Internationaler Kongress / AG 6 · Kultur
 - 13:45 Tagung der Arbeitsgruppen
 - 15:15 Berichte aus den Arbeitsgruppen
 - 17:00 Vereinbarungen und Beschlüsse
- Samstag, 17. Juni, 11 -17.30 Uhr,
Saalbau Bockenheim, Schwälmer Str. 28

Wiederaufbau der Stadt Kobane und Demokratischer Konföderalismus

mit Ercan Ayboga, Umweltaktivist, Publizist und Mitautor des Buches „Revolution in Rojava – Frauenbefreiung und Kommunismus zwischen Krieg und Embargo“. Er hat die Region in diesem Jahr zum wiederholten Mal bereist und berichtet von seinen Eindrücken und Erfahrungen in der kriegsversehrten Region sowie über aktuelle Fortschritte, Erfolge und Schwierigkeiten bei der Realisierung der Idee von politischer und gesellschaftlicher Emanzipation in der Demokratischen Föderation Nordsyrien – Rojava.

Dienstag, 27. Juni, 19 Uhr,
Türkisches Volkshaus, Werrastr. 29

Städtefreundschaft Frankfurt-Kobane e.V. Der Verein ist gemeinnützig und kann Spendenbescheinigungen für das Finanzamt ausstellen.

Alle Spenden werden zu 100% für die geförderten Projekte und Öffentlichkeitsarbeit aufgewendet.

Im Verein arbeiten alle ehrenamtlich.

Bankverbindung:

Städtefreundschaft Frankfurt-Kobane e.V.,

Frankfurter Volksbank e. G.

IBAN: DE66 5019 0000 6200 9082 42

BIC: FFBVDEFF

Geht wieder ein Stück soziales Gallus verloren?

Liebe Menschen,
und zuletzt haben nun jene, lange produktiven Widersprüche dazu geführt, dass das hier zu Ende geht.
Wir wollten selber lange nicht daran glauben, dass ein Nebeneinander von neuem Reichtum und alter Armut, von Trendviertel und verwertungsfreien Zonen, von adrett-netten Lifestyleangeboten und von Verantwortung für die Unberechenbarkeit von Schönheit, langfristig hier nicht neben- und miteinander überleben können. Doch das Band ist gerissen. Die Spannung war wohl zu groß.
Dort jener Raum, errichtet aus Vermögen und durch Leistung, mit seinen vielen, schön ausgestatteten, neuen Cafés, den sauberen Parkanlagen, den netten Spielplätzen und interessanten Restaurants. Und natürlich mit jenen vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten, die sich manch einer – nach Abzug aller Lebenskosten – doch auch ganz ausnahmsweise mal leisten kann. Ein Raum, der sehr vielen

„Hinter den Fronten“ - Ein Film über HAUKARI e.V.

www.ardmediathek.de/tv/Gott-und-die-Welt/Hinter-den-Fronten/Das-Erste/Video?bcastId=2833732&documentId=40632732

HAUKARI e.V. ist ein gemeinnütziger developmentspolitischer Verein mit dem Arbeitsschwerpunkt Irak und Kurdistan-Irak. Mehrere unserer Mitglieder haben schon zu Beginn der 90er Jahre als Mitarbeiter/innen von Hilfsorganisationen oder journalistisch in und zu den kurdischen Gebieten im Irak gearbeitet. HAUKARI e.V. engagiert sich

- Für den Schutz von Frauen in Gewalt- und Krisensituationen
- Für Opfer politischer Gewalt, insbesondere Überlebende der Anfal-Operationen
- Für den Dialog zwischen den verschiedenen ethnischen, religiösen und politischen Fraktionen im Irak.

Unsere Arbeit wird finanziert aus Spenden, öffentlichen Fördermitteln und Zuwendungen privater Stiftungen und Organisationen. Seit 2004 trägt Haukari e.V. das DZI-Spendensiegel.

Unsere jährlichen Tätigkeitsberichte sind auf der Website einzusehen. Hier finden Sie auch die Satzung von Haukari e.V. sowie einen Mitgliedsantrag.

HAUKARI heißt übrigens im Kurdischen Solidarität/Unterstützung. Um Unterstützung für unsere Arbeit bitten wir auch die Besucher/innen dieser Website.

<http://www.haukari.de/>

als „großes Potenzial“, als Ausdruck „des Erreichten“ erscheint. Und vielleicht mag dies für den einen oder die andere dann ja auch „das Ware“ sein.

Und dann hier jener andere Raum und wir, die wir durch ihn immer wieder in einer ganz eigenen, zweckfreien, spontanen, unveräußerlichen, verschwenderischen, großzügigen, glamourösen, zugewandten und zeitvergessenen Zeit leben durften.

Ein Raum, in den viele Menschen viel Zeit, Liebe und auch Geld gesteckt haben. Und eine Gemeinschaft, die vielen ein Zuhause gab. Gerade dann, wenn jenes andere Potenzial nur noch ausgelaut und zynisch erschien. Zum Beispiel auch an einem Wochentag gegen vier Uhr morgens. Wir werden alle diese Zeit, zusammen mit ihren ganzen Widersprüchen, vermissen. - Viel Spaß mit euren Apartments.

Das kann man auf der Website der Stadtteilinitiative Koblenzer Straße lesen.

Zu Beginn des Jahres 2017 wurden die Vereinsräume der Stadtteilinitiative Koblenzer Straße im Gallus von den Eigentümern, der Petri GbR, fristgerecht und ohne Angaben von Gründen zum Ende des Jahres (31.12.2017) gekündigt. Damit wird in den nächsten Jahren die ideelle und infrastrukturelle Basis für die Organisation und die Durchführung vieler Aktivitäten (Barabende, Ausstellungen, Repair-Café, Fahrradwerkstatt, Konzerte, Lesungen, Straßenfest) in der Koblenzer Straße entfallen.

Am 10. Mai 2017 wurde das Gallus im Rahmen des bundesweiten Tages der Städtebauförderung als neuer „Vorzeigestadtteil“ gefeiert. Das Programm „Soziale Stadt“, mit dem im Viertel in den letzten 16 Jahren Stadtentwicklung (auch die SIKS) gefördert wurde konnte als Erfolgsmodell präsentiert werden. Namentlich die Ansiedelung von Kunst, Kultur und Gastronomie wurde in Medienberichten über die Erfolge des Programms Soziale Stadt als großer Gewinn für das Viertel bejubelt.

„Natürlich treibt uns die Frage um, ob und wie neue Räumlichkeiten gefunden werden können, um unsere Arbeit fortzusetzen. Wie bekannt dürfte das in der aktuellen Situation auf dem Mietmarkt für einen gemeinnützigen Verein nicht einfach sein. Hier sind wir für jede Unterstützung dankbar.

Darüber hinaus setzen wir uns aktuell vor allem dafür ein, dass folgende Fragen gestellt werden: Welche Art von Stadt entwickelt sich hier gerade? Und für wen eigentlich? Welche Art von Stadt stellen sich die politischen Gremien und Entscheidungsträger der Stadt Frankfurt für uns Bürger vor? ...

siks-ffm.de

TERMINE

22. bis 27. Juni

Film: InnenLeben – InSyriated

Von Philippe Van Leeuw, Belgien 2016
Eine kleine Gruppe harrt im zweiten Stock eines Mehrfamilienhauses aus, während draußen der syrische Bürgerkrieg ein Opfer nach dem anderen fordert.
20 Uhr, Mal seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

22. Juni Donnerstag

Frankfurter Initiative gegen Datenspionage

19 bis 21 Uhr, DGB-Haus, Clubraum 2

Der Geisterzug, die Nazis und die Résistance

mit Gerhard Bökel, Jurist, hessischer Innenminister a.D. Zeitzeugenberichte und historische Dokumente während Besatzungszeit und Kollaboration in Südrankreich. Kosten 5 € / erm. 4 €
19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Die Frankfurter Rundschau – Von den Anfängen bis heute (Teil 2)

Mit Wolf Gunter Brüggemann. Aufstieg, Niedergang, Rettung...
20 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

23. Juni Freitag

Am Anfang war der Widerstand: 500 Jahre Reformation und Bauernkrieg.

Multimediaavortrag von Bend Langer. 2017 ist das „Lutherjahr“. Auch wenn dabei pflichtbewusst kritische Töne zu Luther nicht fehlen – sein Antisemitismus, seine Hetze gegen die aufständischen Bauern – werden andere religionskritisch-reformatorische und früh-demokratisch revolutionäre Kräfte nicht nur nicht gewürdigt, sie finden erst gar keine Erwähnung. ... Begleitet von wissenschaftlichen Entdeckungen geriet das alte Weltbild ins Wanken. Es gab verschiedene Bewegungen gegen die etablierte christliche Kirche, wie die Täufer und Thomas Müntzer, dem radikalen Gegenspieler von Luther. Getragen wurden die neuen Gedanken von der feudalistisch unterdrückten Bevölkerung. Es kam zu Aufständen, die sich im großen deutschen Bauernkrieg 1523 – 25 zu einer allgemeinen Erhebung steigerten.
19.30 Uhr, Internationales Zentrum, Koblenzerstraße 17

24. Juni Samstag

Frankfurt's Colonial Hangover

Bei unserem Stadtrundgang geht es um eine kritische Auseinandersetzung mit den lokalen Frankfurter Spuren der deutschen Kolonialgeschichte. Wir besuchen dabei verschiedene Stationen, an denen die (Nicht-)Aufarbeitung und (Nicht-)Erinnerung der deutschen Gesellschaft mit ihrer Kolonialgeschichte exemplarisch darge-

Frankfurter Info 6 / 2017, 17. Juni 2017

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 26,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE57 5019 0400 0012 9611 11

Volksbank Griesheim, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 26. Juni 2017

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

stellt werden kann. epn-hessen.de

Dauer des Rundgangs: ca. 2 Stunden

www.frankfurt.postkolonial.net

11 Uhr, Kindermuseum Frankfurt, An der Hauptwache 15, Zwischenebene

25. Juni Sonntag

Auf den Spuren widerständiger Frauen in Frankfurt

Anmeldung: studienkreis@widerstand-

1933-1945.de oder Tel.: 069 - 721575,

Dauer des Stadtrundgangs: ca. 2 Stunden

11 Uhr, Treffpunkt wird bei Anmeldung mitgeteilt.

Das jüdische Ostend

Gesellschaft für Frankfurter Geschichte,

Referentin: Gabriela Schlick-Bamberger

14 Uhr, Treffpunkt: Aufzug U-Bahnhaltestelle „Zoo“ (Linie U6/U7)

Film: Zwischen den Stühlen

14 Uhr, Mal seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

26. Juni Montag

Schutzschirm-Insolvenz bei sozialen Trägern in Frankfurt

Zu befürchten ist, dass das Verfahren der Schutzschirminsolvenz als relativ neues juristisches Mittel angewandt wird, als legale Möglichkeit zum Schuldenschnitt zu Lasten der Arbeitnehmer*innen, die es den Geschäftsführungen erlaubt, weiter zu (miss-)wirtschaften. Für Arbeitnehmer*innen bei den freien Trägern der Sozialen Arbeit stellen sich eine Menge Fragen zu deren Diskussion das Frankfurter Netzwerk der Sozialen Arbeit einlädt mit Hermann Oberhofer (IG Metall) und Kolleg*innen aus dem CeBeeF. 20 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Das Mädchen Hirut

von Zeresenay Berhane Mehari

Die 14-jährige Schülerin Hirut lebt in einem äthiopischen Dorf nahe der Hauptstadt Addis Abeba. Sie wird entführt und vergewaltigt. Nach der Brautraubtradition Telefa bliebe der Entführer straffrei, würde er sie nach der Vergewaltigung heiraten. Hirut widersetzt sich jedoch und erschießt ihn. Nun droht ihr die Todesstrafe. Die Anwältin und Frauenrechtlerin Meaza Ashenafi übernimmt Hiruts Verteidigung. 20.15 Uhr, Pupille, Mertonstr. 26-28

27. Juni Dienstag

Wiederaufbau der Stadt Kobane und Demokratischer Konföderalismus

s. Seite 2

19 Uhr, Türkisches Volkshaus, Werrastr. 29

Film: Milliarden für den Stillstand

– Die Rolle der EU im Nahostkonflikt.

von Sabrina Dittus (D 2015, 58 Min.).

19.30 Uhr, Naxos-Halle, Waldschmidtstr. 19

28. Juni Mittwoch

Film: InnenLeben – InSyriated

18 Uhr, Mal seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

„Der magische Geruch(ssinn) des Wilden“. Kolonialismus und Legalismus in der Entstehung der modernen Welt.

Vortrag von Prof. Devin O. Pendas, Ph.D., Boston/Frankfurt am Main. Die moderne Welt wurde in mehr als einer Hinsicht von „großen Mächten“ geschaffen – durch den Imperialismus im 19., den Kalten Krieg und die amerikanische Hegemonie im 20. Jahrhundert.

Was sind die intellektuellen und politischen Ursprünge für die Anstrengungen, Massengewalt durch internationales Recht zu regulieren? Warum haben machtvolle Staaten sich dafür eingesetzt, den Gebrauch ihrer eigenen Kraft einzuschränken? Wie sahen diese Beschränkungen aus? Haben die Regularien dieses Legalismus tatsächlich die Gewalt begrenzen können, oder legitimieren sie vielmehr bestimmte Formen von Gewalt, um andere einzudämmen?

Die Antworten auf diese Fragen sind komplex und erlauben es nicht, eine einfache Geschichte von moralischem Fortschritt und zynischem Machtmissbrauch zu erzählen. Der Vortrag wird diese Variablen umreißen und versuchen, die Verbreitung des internationalen Rechts im 19. und 20. Jahrhundert zu erklären. Dabei soll auch die Analyse der unterschiedlichen Weltordnungen in den letzten 200 Jahren in den Blick genommen werden.

18.15 Uhr, Campus Westend, Hörsaalzentrum, Raum HZ 10

Filme: Research Refugees

11 Kurzfilme D 2016

Der Film vereint 11 Perspektiven auf Geflüchtete in Deutschland und Europa, geschaffen von jungen Filmschaffenden der Universitäten in Babelsberg und Weimar. 20 Uhr, Mal seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

29. Juni Donnerstag

Exit aus der Schuldenfalle

Patricia Miranda, Lateinamerikanisches Netzwerk für Schulden und Entwicklung, Peru. · Alberto Augusta von FLACSO-Ecuador. · Kristina Rehbein, Bündnissjahr.de, Düsseldorf.

Das deutsche Entschuldungsbündnis erlassjahr.de fordert einen fairen Umgang mit verschuldeten Staaten und ein internationales Insolvenzverfahren. 5 € / erm. 4 € 19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Friedensgutachten 2017

Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Evangelische Akademie Frankfurt

Das Friedensgutachten ist das gemeinsame Jahrbuch der fünf führenden Institute für Friedens- und Konfliktforschung in der Bundesrepublik. Es erscheint jährlich und gibt aus interdisziplinärer Perspektive Empfehlungen für die Friedens- und Sicherheitspolitik in Deutschland und Europa. 19.30 Uhr, Ev. Akademie, Am Römerberg 9

Widerstand und Diktatur. Flamenco und Literatur geben sich die Hand

Krieg, Gewalt, soziale Ungerechtigkeiten... immer schon waren die Literatur und die Musik wichtige Mittel, um diese Situationen anzuprangern. Viele Künstler haben dafür mit dem Leben, Freiheitsentzug oder dem Exil bezahlt. Ein Auszug aus diesem wertvollen und umfangreichen Kulturgut greifen die Sängerin Isabel Alvarez und der Gitarrist Frank Ihle auf. Flamenco, ist dafür vehikel, eine Kunstform, die schon immer auch ein Teil des Alltags andalusischer Land- und Bergbauarbeiter, sozial marginalisierter spanischer romas war. Texte lateinamerikanischer Literatur der Protestbewegung gegen verschiedene Terrorregimes haben bei einigen bekannten Flamencosängern ihre Stimme gefunden. Parallel zur musikalischen darbietung werden übersetzte Gedichte zum Verständnis aller Anwesenden auf deutsch vorgelesen. Dass diese Situation in Spanien unter der Franco-Diktatur bis in die 70er Jahre eine Realität war, wissen bis heute viele Menschen nicht. Berühmte spanische Dichter wie Miguel Hernández, García Lorca, Rafael Alberti u.a., waren das intellektuelle Sprachrohr von unzähligen anonymen Opfern. Eintritt 10 € / 7 € 20 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5